



INFODIENST

Neues aus Landespolitik und Liga

INHALT

SEITE

LANDESPOLITIK UND LIGA	3
Liga-Vorstand beim Sozialausschuss des Landes Baden-Württemberg.....	3
Stärkung des Freiwilligen Sozialen Jahrs	4
Förderung der Familienentlastenden Dienste: Schreiben an das Sozialministerium	4
Stellungnahme der Liga der freien Wohlfahrtspflege Baden-Württemberg zur Einsetzung der „Kommission Kinderschutz zur Aufarbeitung des Missbrauchsfalls in Staufen und zur Weiterentwicklung des Kinderschutzes“ durch den Ministerrat Baden-Württemberg:	5
Suchterkrankungen in Baden-Württemberg nach wie vor weit verbreitet - Auswertung der Suchthilfestatistik 2017 veröffentlicht.....	5
Wettbewerb 7. IBK-Preis für Gesundheitsförderung und Prävention 2019	6
Fachdiskussion zum MBE Aktionstag – ein voller Erfolg.....	6
AWO	7
Gewalt gegen Frauen – AWO fordert Rechtsanspruch auf Schutz	7
Pflegepersonalstärkungsgesetz - Medizinische Rehabilitation bleibt außen vor	8
Teilhabechancengesetz – Chance für Langzeitarbeitslose.....	9
Armutstatistik ist für Deutschland ein Armutszeugnis.....	9
AWO verlangt Aufklärung zum Einsatz von Gewalt bei Abschiebung	10
DER PARITÄTISCHE	10
Pressemitteilung zum Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25.11.2018	10
Postkartenaktion fordert „Gute Pflege als Menschenrecht“	11
Pressemitteilung zum Internationalen Tag der Kinderrechte am 20.11.2018.....	11
Mit Zusatzqualifikationen bei fachfremdem Personal gegen den Fachkräftemangel in der Sozialen Arbeit	12
DIAKONIE BADEN	12
Prostitution in Baden-Württemberg.....	12

Diakonie Journalistenpreis vergeben.....	12
Spendenübergabe an Brot für die Welt.....	13
DIAKONIE WÜRTTEMBERG	14
Brot für die Welt eröffnet bundesweit 60. Aktion in Stuttgart.....	14
Ausbildungsduldung während der Helfer-Ausbildung in der Pflege begrüßt.....	15
„Da blüh´ ich auf!“	15
CARITAS ROTTENBURG-STUTTGART.....	15
Caritas begrüßt die neue Regelung für die Ausbildung von Geflüchteten	15
Tag der Kinderrechte: Kinder zeigen in Staatsgalerie Kunst, die sie stark macht.....	16
Die "Engel" in der blauen Weste.....	16
Tag der offenen Tür der Freiwilligendienste DRS in Ravensburg.....	16
Zumeldung Aktionsbündnis Kurzzeitpflege: "Absichtserklärungen alleine reichen nicht"	17
Mangel an Wohnraum ist weltweit ein Problem	17
DRK	17
Qualitätsverlust in Rettungsdienst verhindern.....	17
DRK rettet erfolgreich bei Großübung im Katzenbergtunnel	18
TERMINE	19
Morgen Kinder wird's nichts geben.... Familienarmut und Kindergesundheit - was tun?	19
SAVE THE DATE: Liga- Expertentagung zum neuen System der indikatorengestützten Qualitätsbeurteilung und Qualitätsdarstellung im stationären Setting.....	19
Staatliches Handeln gegen häusliche Gewalt - eine Standortbestimmung	19
IN EIGENER SACHE	20
Wechsel im Büro-Team der Liga-Geschäftsstelle.....	20

LANDESPOLITIK UND LIGA

Liga-Vorstand beim Sozialausschuss des Landes Baden-Württemberg

Mitte November fand der zweite Austausch in diesem Jahr mit den Abgeordneten des Sozialausschusses statt. Schwerpunktthema bildeten die sozialen Auswirkungen der Wohnungsnot in Baden-Württemberg. Frau Kraft vom Diakonischen Werk Württemberg, Vorsitzende der Liga-AG Wohnungslosenhilfe und Straffälligenhilfe gab den fachlichen Input dazu. Des Weiteren wurde über das Landespflegestrukturgesetz diskutiert, den Input hierzu gab Frau Vogt-Wuchter, Vorsitzende des Liga-Ausschusses Alter und Gesundheit. Es folgte lebhaftes Diskussions. Der nächste Austausch ist für die Erste Jahreshälfte 2019 geplant.



Stärkung des Freiwilligen Sozialen Jahrs

Der Vorsitzende der Liga hat mit dem Vorsitzenden des Liga-Ausschusses Ehrenamt, Freiwilligendienste und Bürgerschaftliches Engagement und dem LAK FSJ mit den Fraktionen der CDU, SPD und FDP im Landtag Gespräche geführt. Zentraler Inhalt des Austauschs war die Förderung der FSJ-Stellen und die Erhöhung von 3,0 auf 6,7 Mio. Euro im Landeshaushalt. Die Abgeordneten hatten sich insgesamt aufgeschlossen gezeigt und würdigten die große Bedeutung des freiwilligen Engagements für die Bevölkerung.

Das Foto zeigt die Besuchergruppe bei dem stv. Fraktionsvorsitzenden Teufel und Fraktionsmitgliedern der CDU am 6.11.18



Förderung der Familientlastenden Dienste: Schreiben an das Sozialministerium

Sehr geehrte Frau Claus,

die Verwaltungsvorschrift des Sozialministeriums für die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung Familientlastender Dienste auf dem Gebiet der Hilfen für Menschen mit Behinderungen (VwV FED) vom 5. Februar 2013 – Az.: 32-5127-1.18 – endet zum 31.12.2019. Dieses Datum markiert gleichzeitig den Übergang des „alten Systems“ der Behindertenhilfe in das neue Leistungsrecht des SGB IX.

Aus einer Verunsicherung heraus, ob die Angebote im Leistungsgeschehen des SGB IX aufgehen und wie es mit den familientlastenden Diensten ab 2020 weitergeht, haben sich viele Offenen Hilfen, die solche Angebote seit vielen Jahren vorhalten, an die Liga gewandt, mit dem Wunsch, Planungssicherheit zu schaffen.

[Weiterlesen...](#)

[DOWNLOAD SCHREIBEN](#)

[Stellungnahme der Liga der freien Wohlfahrtspflege Baden-Württemberg zur Einsetzung der „Kommission Kinderschutz zur Aufarbeitung des Missbrauchsfalls in Staufen und zur Weiterentwicklung des Kinderschutzes“ durch den Ministerrat Baden-Württemberg:](#)

Sehr geehrter Herr Minister Lucha,

der Pressemitteilung vom 25. September 2018 haben wir entnommen, dass der Ministerrat eine „Kommission Kinderschutz zur Aufarbeitung des Missbrauchsfalls in Staufen und zur Weiterentwicklung des Kinderschutzes“ einberufen hat. Die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg begrüßt die Initiative des Ministerrats, den Schutz von Kindern und Jugendlichen in unserem Land durch die Initiierung einer Kommission zum Kinderschutz verbessern zu wollen.

Die Zielsetzung der Kommission, „eine vorbehaltlose und umfassende Analyse des Handelns aller beteiligten Institutionen und der rechtlichen Bestimmungen auf mögliche Defizite im Kinderschutz im Land vorzunehmen und binnen eines Jahres ein Konzept für Verbesserungen und zur Weiterentwicklung vorzulegen“, findet ebenfalls unsere vollumfängliche Unterstützung.

[WEITERLESEN...](#)

[DOWNLOAD STELLUNGNAHME](#)

[Suchterkrankungen in Baden-Württemberg nach wie vor weit verbreitet - Auswertung der Suchthilfestatistik 2017 veröffentlicht](#)

Die Landesstelle für Suchtfragen Baden-Württemberg erstellt jährlich eine Suchthilfestatistik. Die zugrunde liegenden Daten werden in den Suchtberatungsstellen im Land erhoben.

Die rund Einhundert Suchtberatungsstellen im Land werden stark in Anspruch genommen: Über 67.000 suchtmittelabhängige oder -konsumierende Menschen und ihre Angehörigen nehmen Betreuung und Angebote der ambulanten Suchthilfe in Anspruch. Im Berichtsjahr war wiederum eine leichte Steigerung der Betreuungen um 1,4% zu verzeichnen.

[Weiterlesen...](#)

[DOWNLOAD SUCHTSTATISTIK](#)

Wettbewerb 7. IBK-Preis für Gesundheitsförderung und Prävention 2019

Ausgezeichnet werden multiplizierbare Projekte im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention, die mit angemessenem Aufwand umgesetzt wurden.

Erstmalig wird der Preis in drei Kategorien – «**Ehrenamtliches Engagement**», «**Kreativität**» sowie «**Nachhaltigkeit**» – vergeben.

Mit der Prämierung beispielgebender Projekte und Aktivitäten soll der Ideen- und Erfahrungsaustausch unter Akteurinnen und Akteuren aus dem **Bodenseeraum** angeregt und gefördert werden.

Teilnahmeberechtigt sind Einzelpersonen, Initiativgruppen, und Organisationen wie Schulen, Gemeinden, Firmen, Stadtteilinitiativen, Vereine oder Gesundheitsämter aus dem IBK-Gebiet, Vorarlberg, Baden-Württemberg und Bayern, dem Fürstentum Liechtenstein, den Kantonen Appenzell, Ausserrhoden, St. Gallen, Thurgau und Zürich.

Bewerbungsschluss: 31. Dezember 2018

Ausschreibung: <https://ibk-gesundheit.org/fileadmin/Dateien/Bilder/Download/ibk-ausschreibung2019-web-rz.pdf>

Weitere Informationen: www.ibk-gesundheit.org

Fachdiskussion zum MBE Aktionstag – ein voller Erfolg

Zum diesjährigen MBE Aktionstag im September veranstaltete der Liga Fachausschuss Migration in Kooperation mit der Stadt-Liga Heidelberg und Mannheim und der Kreis-Liga Rhein-Neckar eine Podiumsdiskussion unter dem Titel „MitWirkung an morgen denken – Strukturen und Wege gelingender Integrationsprozesse.“ Für das Podium konnten die Bundestagsabgeordneten Dr. Lars Castellucci (SPD), Dr. Danyal Bayaz (Grüne) und Gökyak Akbulut (Linke), sowie Jürgen Blechinger (Vorsitzender Liga-Ausschuss Migration), als auch Tabea Schirner (Caritas) und Anna Delong (Verein vbi, Heidelberg) beide aus der Migrationsberatung gewonnen werden. Christiane Springer (DRK), Vorsitzende der Kreisliga Rhein-Neckar, moderierte die Diskussion mit dem Fachpublikum, das zuvor von Hubert Hermann (Caritas), Sprecher der Stadt-Liga Heidelberg, begrüßt wurde.

Es ging vor allem um aktuelle Entwicklungen und Probleme aus der Praxis, diskutiert wurden aber auch Fragen wie: Was ist für eine erfolgreiche Beförderung von Integrationsprozessen wichtig? Welche Strukturen helfen dabei am besten? Und wo können Angebote angepasst und Akteure vernetzt werden?

Deutlich wurde auch, dass für die kommenden Jahre von dauerhaft hohen Zuzugszahlen auszugehen ist. Hierbei geht es um Flüchtlinge, aber auch um den Zuzug aus EU Ländern und um Fachkräfte aus Drittstaaten, die die Regierungsparteien aktuell durch ein Fachkräfteeinwanderungsgesetz ins Land holen wollen.

Der Bedarf an Beratung ist weiterhin sehr groß. Die Qualität der MBE-Beratungsarbeit ist hoch. Entlastung kann allein eine deutliche Aufstockung der Haushaltsmittel für 2019 bringen, für die im Rahmen der Veranstaltung geworben wurde. Und dies, wie man rückblickend sagen kann, sehr erfolgreich! Inzwischen gibt es eindeutige Signale aus Berlin, die MBE-Haushaltsmittel in 2019 zu erhöhen.

Wir danken ganz herzlich allen Kolleg*innen, die mit ihren Lobby-Aktivitäten, aber auch mit ihrem täglichen Engagement und ihrer guten Arbeit dazu beigetragen haben, dass die hohe Bedeutung der MBE für die Integrationsprozesse vom Bundestag anerkannt und entsprechend finanziell unterstützt wird!

Für den Liga Fachausschuss Migration Mervi Herrala (Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.), Lena Böhme (Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.) und Svenja Hasenberg (DER PARITÄTISCHE Baden-Württemberg).



AWO

[Gewalt gegen Frauen – AWO fordert Rechtsanspruch auf Schutz](#)

Berlin, 20. November 2018. Die Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey stellt heute die Sonderauswertung „Partnerschaftsgewalt“ der Polizeilichen Kriminalstatistik 2017 vor. Der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler zeigt sich entsetzt angesichts der Zahlen, nach denen in Deutschland im Schnitt jeden zweiten bis dritten Tag ein Mann seine Partnerin oder ehemalige Partnerin tötet. „Überkommene Vorstellungen von Männlichkeit und die Verknüpfung von Männlichkeit und Gewalt gehören endlich auf den Müllhaufen der Geschichte. Es ist ein Skandal, dass in Deutschland über 40 Jahre nach der Gründung des ersten Frauenhauses diese noch immer keine stabile und auskömmliche Finanzierung erhalten. Genauso wenig ist nachvollziehbar, dass es nicht geschafft wird, die Opferzahlen im Bereich häuslicher Gewalt zu senken. Wir benötigen einen Rechtsanspruch auf Schutz und Hilfe vor Gewalt und zwar schnell.“

[Weiterlesen...](#)

[AWO begrüßt Rentenpaket, fordert aber langfristige Lösungsansätze](#)

Anlässlich der Verabschiedung des „Rentenpakets“ im Deutschen Bundestag erklärt der AWO-Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler:

Berlin, 08. November 2018. „Mit dem heute verabschiedeten Rentenpaket löst die Bundesregierung zentrale rentenpolitische Versprechen aus dem Koalitionsvertrag ein. Die doppelte Haltelinie bedeutet für Rentnerinnen, Rentner und rentennahe Jahrgänge, dass sie sich darauf verlassen können, dass das Rentenniveau bis zum Jahr 2025 nicht unter 48 Prozent sinkt. Das kann allerdings nur der Anfang sein. Es muss auch langfristig gewährleistet sein, dass das Rentenniveau nicht ins Bodenlose sinkt. Die Rente muss auch langfristig sicherstellen, dass Versicherte nach einem erfüllten Erwerbsleben ihren Lebensstandard weit gehend aufrechterhalten können.“

Auch die Verbesserungen bei den Erwerbsminderungsrenten weisen in die richtige Richtung. Um das Problem „Armut durch Erwerbsminderung“ in den Griff zu bekommen, braucht es allerdings weiter gehende Maßnahmen. Zum einen müssen die Abschläge bei den Erwerbsminderungsrenten wieder abgeschafft werden. Zum anderen müssen auch diejenigen Erwerbsminderungsrentner, die bereits eine Rente beziehen, in den Genuss der Leistungsverbesserungen kommen. Damit die Bestandsrentner nicht schon wieder leer ausgehen, muss es für sie eine pauschale Leistungsverbesserung geben.

Neben den langfristigen Zielen für das Rentenniveau und den Beitragssatz bleibt die angekündigte „Grundrente“ offen. Hier muss die Bundesregierung schnell ein schlüssiges Konzept vorlegen, damit die „Grundrente“ bald auf den Weg gebracht werden kann. Ein einfacher und zielführender Weg zu einer solchen „Grundrente“ wäre ein Rentenfreibetrag in der Grundsicherung.“

[Pflegepersonalstärkungsgesetz - Medizinische Rehabilitation bleibt außen vor](#)

Berlin, 08. November 2018. Anlässlich der für morgen geplanten Verabschiedung des Pflegepersonalstärkungsgesetzes (PpSG) kritisiert die AWO unter anderem, dass es in der medizinischen Rehabilitation keine Personalverbesserungen geben soll. „Grundsätzlich begrüßen wir die Intention des geplanten Gesetzes, eine spürbare Verbesserung durch eine bessere Personalausstattung in der Kranken- und Altenpflege zu erreichen“, erklärt AWO Vorstandsmitglied Brigitte Döcker und fügt hinzu: „Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, in denen Pflegekräfte einen wichtigen Teil der multiprofessionellen Teams ausmachen, bleiben dabei allerdings völlig unberücksichtigt.“ Dieser Sachverhalt ist insbesondere mit Blick auf die Gefahr, dass Krankenhäuser und Pflegeheime Pflegekräfte in großem Maße aus Rehabilitationseinrichtungen abwerben könnten, nicht nachzuvollziehen“.

Eine gute medizinische Versorgung der Versicherten im Bereich der medizinischen Rehabilitation sollte eine Beratung zur umfassenden Bedarfsklärung sowie zu nachsorgenden Leistungen beinhalten. Auch die Beratung von Müttern und Vätern im Rahmen der Müttergenesung leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Die bisher nahezu ausschließlich aus Eigen- und Spendenmitteln der Wohlfahrtsverbände finanzierten Beratungsstellen der

Trägerverbände im Müttergenesungswerk stehen vielerorts vor der Problematik gravierender Mittelrückgänge. „Diese Versorgungsstruktur muss auch in Zukunft abgesichert werden. Versicherte sollten einen Anspruch auf vor- und nachstationäre Beratung und Betreuung durch Beratungsstellen im Verbund des MGW erhalten. Dieser Rechtsanspruch ist auch auf die Personengruppe der pflegenden Angehörigen mit ihren ganz spezifischen Bedarfen zu erweitern“, betont Brigitte Döcker abschließend.

[Teilhabechancengesetz – Chance für Langzeitarbeitslose](#)

Berlin, 08. November 2018 Anlässlich der für heute geplanten Verabschiedung des Teilhabechancengesetzes durch den Bundestag erklärt der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler: „Dieses Gesetz war lange überfällig. Menschen, die lange Zeit ohne eine reguläre Beschäftigung sind, können ohne spezielle Maßnahmen nicht so einfach in den Arbeitsmarkt zurückkommen. Für Langzeitarbeitslose ist das Gesetz eine Chance, wieder am Berufsleben teilhaben zu können.“ Die AWO begrüßt besonders die jüngsten Änderungen, wie die Orientierung des Lohnkostenzuschusses am Tariflohn.

[Weiterlesen...](#)

[Armutsstatistik ist für Deutschland ein Armutszeugnis](#)

Berlin, 02.11.2018. Angesichts der europaweiten Erhebung LEBEN IN EUROPA (EU-SILC) zur Armutsentwicklung erklärt der Vorsitzende des Vorstandes der Arbeiterwohlfahrt, Wolfgang Stadler, zu den deutschen Ergebnissen:

„Die Auswertung ist für Deutschland ein Armutszeugnis. Wir erleben ein anhaltendes Wirtschaftswachstum und ein Rekordtief bei der Arbeitslosigkeit, dennoch bleibt das Risiko von Armut und Ausgrenzung unverändert hoch und alarmierend stabil.

Ein großer Teil der Bevölkerung profitiert also nicht vom wirtschaftlichen Erfolg, und das größtenteils trotz Erwerbsteilnahme! Daher müssen endlich atypische Beschäftigungsverhältnisse konsequent eingedämmt werden, vor allem aber muss der Mindestlohn weiter kontinuierlich steigen.

Das Zusammenspiel von prekärer Beschäftigung, Armut und Ausgrenzung wirkt zudem für die vielen Betroffenen weit in ihre Zukunft hinein, weil ihnen Altersarmut droht. Wir fordern die Bundesregierung deshalb auf, Vorschläge für eine Grundrente vorzulegen, die sicherstellt, dass sich Menschen, die ihr ganzes Leben lang arbeiten, auf ein armutssicheres Alterseinkommen verlassen können.“

[AWO verlangt Aufklärung zum Einsatz von Gewalt bei Abschiebung](#)

Berlin, 25. Oktober 2018. Die Arbeiterwohlfahrt ist entsetzt über die bekannt gewordenen Geschehnisse bei der Abschiebung am 6. Juni 2018. Dazu erklärt Brigitte Döcker aus dem AWO Bundesvorstand:

„Offenbar wurden von Krieg und Vertreibung traumatisierte Menschen gefesselt, Familien auseinandergerissen, Schwangere und Folteropfer abgeschoben. Diese Menschen sind besonders schutzbedürftig. Das Verhalten von Staatsrepräsentanten ihnen gegenüber ist nicht hinnehmbar. Wir fordern eine lückenlose Aufklärung darüber, was sich bei der Abschiebung genau ereignet hat. Es muss ein klares Signal gesetzt werden, dass Abschiebungen nicht im rechtsfreien Raum stattfinden und die Menschenrechte zu wahren sind.“

Am 6. Juni 2018 wurden 90 Asylsuchende aus dem gesamten Bundesgebiet von Berlin-Schönefeld nach Madrid abgeschoben, darunter 26 Asylsuchende aus Berlin. Die [Bundesregierung](#) bzw. das [Abgeordnetenhaus von Berlin haben eingeräumt](#), dass eine Person in das Flugzeug getragen wurde und fünf Personen mit einem sogenannten Body Cuff gefesselt wurden. Sie bestätigt auch die Trennung von drei Familien durch die Abschiebung sowie die Abschiebung von besonders schutzbedürftigen Asylsuchenden (darunter u.a. 12 Familien mit minderjährigen Kindern – zusammen 41 Personen-, ein Opfer von Folter, neun Personen mit psychischer Traumatisierung, zwei Schwangere und eine Person mit geistiger Behinderung). Nach Auskunft der Berliner Innenverwaltung sei es zur - nicht näher erläuterten - „Ausübung unmittelbaren Zwangs“ gekommen.

Geflüchtete, die an Bord der Abschiebemaschine saßen, berichten über weitere Vorkommnisse, die die [Pressemeldung des Flüchtlingsrates](#) im Einzelnen aufführt.

DER PARITÄTISCHE

[Pressemitteilung zum Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25.11.2018](#)

PARITÄTISCHER fordert sofortigen Ausbau des Unterstützungssystems für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder

Stuttgart 22.11.2018 Anlässlich des „Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ kritisiert der PARITÄTISCHE die mangelnde Versorgungslage für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder im Land scharf. Die Situation im Land sei alarmierend. Allein in Baden-Württemberg haben rund 140.500 Frauen häusliche Gewalt und 47.000 Frauen sexuelle Gewalt erlebt. Zwei Drittel von ihnen trugen körperliche Verletzungen davon. Das ergibt sich aus einer EU-weiten Erhebung der „Europäischen Grundrechteagentur (FRA)“ von 2014, in der drei Prozent aller Frauen häusliche Gewalt und ein Prozent sexuelle Gewalt in den letzten zwölf Monaten erfahren hatten.

[Weiterlesen...](#)

Postkartenaktion fordert „Gute Pflege als Menschenrecht“

Stuttgart/Berlin 15.11.2018 Mit einer bundesweiten Postkartenaktion „Gute Pflege ist Menschenrecht!“ will der PARITÄTISCHE den Druck auf Gesundheitsminister Jens Spahn für eine gute Pflege erhöhen. Die Kosten für eine nachhaltige Pflegereform, die den Weg aus der Pflegedauerkrise ebnet, schätzt der PARITÄTISCHE auf mindestens sechs Milliarden Euro. Nach Ansicht des Verbandes brauche es für eine „gute“ Pflege insbesondere zusätzliches Personal, eine Begrenzung des Eigenanteils der Kosten für Pflegebedürftige und eine deutlich stärkere Entlastung und finanziell bessere Absicherung pflegender Angehöriger. Allein in Baden-Württemberg beteiligen sich 220 paritätische Einrichtungen und Dienste aus der stationären und ambulanten Altenhilfe an der Aktion. „Der Pflegenotstand ist zur Dauerkrise geworden, unter der alle Beteiligten leiden, die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen sowie die Pflegekräfte“, erklärt Achim Uhl, Bereichsleitung „Ältere Menschen und Pflege“ beim PARITÄTISCHEN Baden-Württemberg. „Zur Verbesserung der Arbeitssituation von Pflegekräften ist das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz ein wichtiger Schritt. Damit ist es aber leider nicht getan. Das Pflegepersonal muss vor allem auch im Alltag entlastet werden. Dazu brauchen wir einen bundeseinheitlichen Personalschlüssel“, so Uhl weiter.

Zur finanziellen Entlastung der Pflegebedürftigen fordert der Verband von den Pflegekassen, 85 Prozent der Kosten für ambulante, teilstationäre und stationäre Pflegeleistungen zu übernehmen. So könne sich der Eigenanteil auf 15 Prozent vermindern. Wenn Angehörige weiterhin Pflege und Betreuung sicherstellten, könnte er komplett wegfallen.

Mehr Informationen zur Postkartenaktion unter: www.der-paritaetische.de/schwerpunkte/mensch-du-hast-recht/menschenrechtsblog/druck-machen-fuer-das-menschenrecht-auf-gute-pflege/

Pressemitteilung zum Internationalen Tag der Kinderrechte am 20.11.2018

Der PARITÄTISCHE Baden-Württemberg und VAMV fordern einkommensabhängige Kindergrundsicherung für Armutsrisikogruppen

Stuttgart 19.11.2018 Anlässlich des Internationalen Tags der Kinderrechte am 20. November mahnen der PARITÄTISCHE Baden-Württemberg und der Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) Baden-Württemberg, Kinderarmut konsequent mit allen Mitteln zu bekämpfen. Die Verbände fordern eine sozial gerechte einkommensabhängige Kindergrundsicherung in Höhe von 619 Euro, die das Existenzminimum dieser Kinder sichert. Der Betrag orientiert sich am aktuellen soziokulturellen Existenzminimum, das alle zwei Jahre im Existenzminimumbericht der Bundesregierung festgestellt wird. Zur größten Armutsrisikogruppe auch in Baden-Württemberg gehören mit fast 46 Prozent (Armuts- und Reichtumsbericht für BW/2015) Alleinerziehende und ihre Kinder.

[Weiterlesen...](#)

Mit Zusatzqualifikationen bei fachfremdem Personal gegen den Fachkräftemangel in der Sozialen Arbeit

Pressemitteilung

Zwischenbilanz Pilotprojekt: Berufsbegleitender Fernstudiengang „Soziale Arbeit“

Stuttgart/Hildrizhausen 09.11.2018 Der Fachkräftemangel in der „Sozialen Arbeit“ ist inzwischen ähnlich hoch wie bei Lehrer*innen und Pflegekräften. Deshalb haben soziale Organisationen zunehmend Schwierigkeiten, Arbeitskräfte mit den erforderlichen und passenden Qualifikationen sowie fachbezogenen Kompetenzen zu finden. Arbeitsplätze werden zunehmend mit „fachfremdem“ Personal besetzt, womit der Bedarf an angemessenen Weiterbildungsangeboten steigt. Ein neuer berufsbegleitender Fernstudiengang „Soziale Arbeit“ an der SRH Fernhochschule – The Mobile University Riedlingen des PARITÄTISCHEN Baden-Württemberg in Kooperation mit der Paritätischen Akademie Süd, unterstützt soziale Organisationen bei der akademischen Weiterbildung von Mitarbeitenden zu Fach- und Führungskräften. Das Pilotprojekt ist seit einem Jahr in der Waldhaus Jugendhilfe, Hildrizhausen, in Erprobung.

DIAKONIE BADEN

Prostitution in Baden-Württemberg

Landesweit erstes Symposium zum ProstSchG

Mit dem landesweit bislang einmaligen Treffen bilanziert das Diakonische Werk Baden ein Jahr Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG) in Baden-Württemberg und bringt erstmals alle Beteiligten zusammen. Im November 2017 war das dazugehörige Ausführungsgesetz für das Bundesland in Kraft getreten.

Etwa 120 Experten treffen sich in Karlsruhe. Ziel ist der Austausch über bislang gemachte Erfahrungen und das Finden von Verbesserungsmöglichkeiten. Vertreter der Polizei, der Gesundheits- und Ordnungsämter, der Finanzbehörden und Krankenkassen, Anwälte, Wissenschaftler und Sozialarbeiter werten die Umsetzung des Gesetzes aus. Hinzu kommen Bordellbetreiber und Prostituierte.

[Weiterlesen...](#)

Diakonie Journalistenpreis vergeben

Ehrung für sozialpolitische Berichterstattung

Zum 16. Mal ist der Diakonie Journalistenpreis für herausragende Medienberichte vergeben worden. An der Zeremonie in Karlsruhe nahmen die Preisträger, ihre Familien sowie zahlreiche Kollegen und Protagonisten aus den Beiträgen teil.

Insgesamt wurden fünf Preise vergeben. Susanne Beßler wurde ausgezeichnet für ihre Fernseh-Reportage über die Arbeit des Hospiz- und Palliativteams Rhein-Neckar. Der Film lief in der SWR-Reihe „Mensch Leute“. Caterina Lobenstein erhielt in der Kategorie Print die Auszeichnung für ihre Reportage in DIE ZEIT. „Royas neue

Kleider“ erzählt die belastete Geschichte eines afghanischen Flüchtlingskinds in Deutschland. Eine Kritik an der dauerhaften Unterbringung von Flüchtlingen in Sammelunterkünften.

Der Preis in der Kategorie Hörfunk lang ging an Nela Fichtner für Ihre Reportage über die Arbeit des Kinder- und Jugendhospizdienstes Clara in Mannheim. Ausgestrahlt wurde der Film bei SWR 2 Glauben.

Der Online-Preis ging an vier Studenten der Hochschule der Medien in Stuttgart für ihre Multimedia-Reportage „Von Sinnen“.

Peter Lauber erhielt die Auszeichnung in der Kategorie Hörfunk kurz. In SWR Baden regional portraitiert er eine syrische Familie, die in Wurmberg eine Schneiderei eröffnet hat. Ein Beispiel für gelungene Integration. Alle Preisträger betonten die Bedeutung des Diakonie Journalistenpreises. Er sei Ansporn für sozial-politische Berichterstattung und Würdigung einer oft nur wenig beachteten journalistischen Arbeit. Die Auszeichnung der Diakonie stärke Sendereihen, die unter hohem Quotendruck stünden.

Der Preis wird gefördert von den Diakonischen Werken Baden und Württemberg und 15 weiteren Diakonischen Einrichtungen. Er wird 2019 erneut ausgelob

Spendenübergabe an Brot für die Welt

Badische Bäckerei mit ungewöhnlicher Aktion

Die pfiffige Idee einer Bäckerei aus dem badischen Bühl hat dem Evangelischen Hilfswerk „Brot für die Welt“ eine unerwartete Spende beschert. Zum 9. Internationalen Gospeltag in Karlsruhe hatte Peters gute Backstube sogenannte Gospelmännchen gebacken und in ihren Filialen verkauft. Pro Laugengebäck wurden 10 Cent gespendet.

Heute erhielt Brot für die Welt 1.344,70 Euro von 13.447 verkauften "Gospelmännchen". Oberkirchenrat Matthias Kreplin von der Evangelischen Landeskirche in Baden und Pfarrer Volker Erbacher, Referent von Brot für die Welt beim Diakonischen Werk Baden, nahmen die Spende entgegen.

„Diese Spende hilft ganz konkret, denn es wird damit ein Wasserprojekt in Kenia gefördert, das den Menschen frisches sauberes Wasser sichern wird“, betonte Oberkirchenrat Kreplin. „Eine tolle Aktion, die zeigt, wie lokales Engagement globale Wirkung entfalten kann“, bedankte sich Volker Erbacher bei Bruno Ketterer und Ralph Christ den Vertretern von Peters Backstube.

Die "Gospelmännchen" waren dem früheren Logo des Gospelkirchentags nachempfunden. Ende September hatte das größte Gospelfestival Europas zehntausende Menschen nach Karlsruhe gelockt.

[Diakonie zu steigenden Wohnkosten](#)

Mietwucher geht zulasten Bedürftiger

Mit Empörung hat das Diakonische Werk Baden auf jüngste Berichte zur Entwicklung der Wohnkosten für Hartz IV-Empfänger reagiert. Verbandschef Urs Keller sagte, es sei ein Skandal, dass Mietwucher immer mehr die Existenz gerade Bedürftiger bedrohe.

Keller reagierte damit auf jüngste Medienberichte. Unter Berufung auf das Bundessozialministerium heißt es dort, die Wohnkosten für Hartz IV-Empfänger seien in den vergangenen sieben Jahren um 25 Prozent gestiegen. Keller nannte diese Entwicklung „schlicht ungerecht“. Den Mangel an Wohnraum nutzten Wenige dazu aus, Mieten in kaum noch bezahlbare Dimensionen zu treiben und ihren Profit zu maximieren. Für immer mehr Betroffene bedeute das Entbehrungen bis hin zu existenzbedrohenden Lebensumständen. Immer mehr Menschen, die von Hartz IV-Leistungen abhängig seien, müssten von dem wenigen verfügbaren Geld, das ihnen für ihre persönlichen Bedürfnisse zur Verfügung stehe, auch noch Teile der Wohnkosten bezahlen. Unter dem Strich bliebe dann immer weniger Geld zum Leben.

[Weiterlesen...](#)

DIAKONIE WÜRTTEMBERG

[Brot für die Welt eröffnet bundesweit 60. Aktion in Stuttgart](#)

Brot für die Welt startet 60. bundesweite Spendenaktion

Festgottesdienst aus Stuttgart am 1. Advent zum Auftakt des Jubiläumsjahres

Stuttgart/Berlin, 21. November 2018. Mit einem Festgottesdienst aus der Leonhardskirche in Stuttgart startet Brot für die Welt am 1. Advent (2. Dezember) die 60. bundesweite Spendenaktion. Die ARD überträgt den Gottesdienst live von 10 bis 11 Uhr.

Die 60. Spendenaktion steht unter dem Motto „Hunger nach Gerechtigkeit“. Die Predigt im Festgottesdienst hält der Bischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, Frank Otfried July. Er wird die Spendenaktion gemeinsam mit der Präsidentin von Brot für die Welt, Cornelia Füllkrug-Weitzel, eröffnen. Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble spricht ein Grußwort. Auch der Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werks Württemberg, Oberkirchenrat Dieter Kaufmann, wirkt im Gottesdienst mit.

[Weiterlesen...](#)

Ausbildungsduldung während der Helfer-Ausbildung in der Pflege begrüßt

Stuttgart, 20. November 2018. Die Diakonie Württemberg begrüßt die neue Regelung des Landes, Ausländerinnen und Ausländer bereits für eine Ausbildung im Helferberuf zur Alten- und Krankenpflege eine Ausbildungsduldung zu erteilen, wenn sich die dreijährige Ausbildung zur Alten- und Krankenpflege unmittelbar anschließt.

„In unseren Ausbildungsprojekten für Menschen aus anderen Ländern machen wir durchweg positive Erfahrungen mit motivierten Menschen und freuen uns, dass die Anerkennung der Helfer-Ausbildung den Auszubildenden und den Einrichtungen Sicherheit gibt“, sagt Oberkirchenrat Dieter Kaufmann, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Württemberg. Der Personalbedarf in der Pflege sei ungebrochen hoch, deshalb sei es konsequent, die Einstiegsqualifikation der Ausbildung im Helfer-Beruf in die Ausbildungsduldung einzubeziehen. Darüber hinaus müsse es ein wichtiges Ziel für die Politik sein, erfolgreich ausgebildete Menschen in der Pflege zu halten.

„Da blüh´ ich auf!“

Filmwettbewerb „Goldene Gans“ und Bibel-Filmpreis „Silbernes Schaf“ ausgeschrieben

Stuttgart/Karlsruhe, 5.11.2018 „Da blüh´ ich auf!“ ist das Motto des Filmwettbewerbs „Goldene Gans 2019“, den die Evangelisches Medienhaus GmbH und das Diakonische Werk Württemberg gemeinsam mit den beiden Landesverbänden für Kindergottesdienst in Baden und Württemberg ausschreiben. Einsendeschluss des Filmwettbewerbs ist der 12. Mai 2019. Bei der Preisverleihung am 13. Juli 2019 in Karlsruhe werden Preise im Wert von 2.100 Euro vergeben.

[Weiterlesen...](#)

CARITAS ROTTENBURG-STUTTGART

Caritas begrüßt die neue Regelung für die Ausbildung von Geflüchteten

Geflüchtete erhalten gute Perspektive auf Integration in Ausbildung und Arbeit

Caritas sieht Bedarf an weiteren Schritten: Ausländerbehörden und Regierungspräsidien brauchen verlässlichen Bezugsrahmen

Stuttgart/Freiburg, 21. November – Seit knapp einer Woche können in Baden-Württemberg Asylsuchende, die von Abschiebung bedroht sind, für die Dauer der einjährigen Ausbildung zum Kranken- und Altenpflegehelfer oder für Berufseinstiegsqualifizierungen eine Ermessensduldung erhalten. Bedingung ist, dass sie zugleich einen Ausbildungsvertrag für eine Ausbildung zur Pflegefachkraft vorlegen. Somit können diese ausländischen Personen während der Ausbildung nicht abgeschoben werden. Diese neue Verordnung des Innenministeriums begrüßt die Caritas Baden-Württemberg ausdrücklich.

[Weiterlesen...](#)

Tag der Kinderrechte: Kinder zeigen in Staatsgalerie Kunst, die sie stark macht

Stuttgart, 20. November – Zu den Rechten von Kindern und Jugendlichen zählt, dass sie sich am gesellschaftlichen Leben beteiligen und mitbestimmen können. Vielen Kindern ist diese Teilhabe aber verwehrt: Jedes 5. Kind wächst im reichen Baden-Württemberg in Armut auf oder ist von Armut bedroht. Sie haben weniger Möglichkeiten, ihre Talente zu entwickeln. Ihre Chancen auf Bildung sind deutlich eingeschränkt. Damit Kinder Teilhabe erfahren können, haben regionale Kinderstiftungen an neun Orten in ganz Württemberg Jungen und Mädchen eingeladen, kreativ zu werden und ein Kunstobjekt zu schaffen. Unter der Fragestellung „Was macht Kinder stark“ wurden über 150 Kinder und Jugendliche unter Anleitung von Kunstpädagogen und Künstlern künstlerisch tätig. Heute, am Tag der Kinderrechte, präsentierten sie in der Staatsgalerie Stuttgart bei der Ausstellungseröffnung „Kinder. Kunst. Politik.“, was ihnen Kraft, Spaß, Selbstverwirklichung und Zukunft gibt. Künstlerisch umgesetzt wurde dies etwa in selbstgeschneiderten Kleidern, Skulpturen aus Naturmaterialien oder Krafttieren aus Pappmasche. Schülerinnen und Schüler aus Heidenheim übten eigens für die Ausstellung in der Staatsgalerie einen Song ein, den sie im Vorfeld in einem Studio produzierten.

[Weiterlesen...](#)

Die "Engel" in der blauen Weste

Ihr 10-jähriges Jubiläum feierte die Bahnhofsmision Biberach am 9. November 2018 mit vielen aktiven und ehemaligen Ehrenamtlichen, Unterstützern und Freunden. Dem nachdenklich stimmenden ökumenischen Gottesdienst in der Stadtkirche folgte ein fröhlicher Festakt mit Sozialminister Manne Lucha, der von Dankbarkeit und guten Wünschen für die Zukunft geprägt war.

Das Thema Engel blitze immer wieder auf. Etwa im Psalmgebet, im Gottesdienst, in dem von Gottes Engeln die Rede ist, die "dich behüten auf all deinen Wegen." Denn nicht nur die Türen der Bahnhofsmisionen sind für alle Menschen offen, "die Herzen weit mehr", wie ein Spruch der Bahnhofsmision betont, der seit 10 Jahren an der Wand des Gastraums hängt.

Die mitwirkenden Gäste bekamen einen kleinen blauen Engel mit dem Logo der Bahnhofsmision geschenkt, damit auch sie sich immer wieder an die "Engel in der blauen Weste" erinnern.

[Weiterlesen...](#)

Tag der offenen Tür der Freiwilligendienste DRS in Ravensburg

Ravensburg / Wernau, 20. November | Die Freiwilligendienste in der Diözese Rottenburg-Stuttgart gGmbH hat am vergangenen Mittwoch zum Tag der offenen Tür der Regionalstelle Süd in Ravensburg eingeladen. Gemeinsam mit Vertreter*innen aus sozialen und öffentlichen Einrichtungen sowie mit FSJ- und BFD-Freiwilligen feierte sie die Entwicklung der Freiwilligendienste im Süden der Diözese.

Rund 50 Gäste nutzten die Gelegenheit sich über die Bildungsarbeit des Freiwilligendienste-Trägers zu informieren und bei verschiedenen Workshopstationen, wie einem Speakers Corner, Fragen zu klären, sich über Wertevermittlung im Freiwilligendienst auszutauschen und Erfahrungen zu teilen.

[Weiterlesen...](#)

Zumeldung Aktionsbündnis Kurzzeitpflege: "Absichtserklärungen alleine reichen nicht"

„Mehraufwand für Kurzzeitpflege muss angemessen vergütet werden“

Stuttgart/ Freiburg, 16. November – Heute hat das Ministerium für Soziales und Integration eine Erklärung zum „Aktionsbündnis Kurzzeitpflege“ veröffentlicht, wonach die Kurzzeitpflege in Baden-Württemberg weiterentwickelt und gestärkt werden soll. Die Erklärung sieht vor, dass mithilfe von Angeboten in der Kurzzeitpflege pflegebedürftige Menschen möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld leben können und Angehörige entlastet werden. Für die Caritas Baden-Württemberg – Mitunterzeichnerin der Erklärung – unterstreicht diese Interessensbekundung den dringenden Handlungsbedarf im Ausbau von Kurzzeitpflegeplätzen.

[Weiterlesen...](#)

Mangel an Wohnraum ist weltweit ein Problem

Freiburg/Stuttgart, 12. November – In neun Städten in Baden-Württemberg brennen am kommenden Samstag (17. November) wieder tausende von Kerzen. Sie leuchten für die bundesweite Caritas-Lichteraktion „Eine Million Sterne“ und setzen ein Zeichen für eine gerechtere Welt. Die Aktion „Eine Million Sterne“ wird zum zwölften Mal durchgeführt und steht in diesem Jahr im Kontext des Caritas-Themas „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“. Der Mangel an Wohnraum ist weltweit ein großes Problem. Die Kampagne setzt sich dafür ein, dass Wohnraum nicht zum Luxusgut von Privilegierten wird und lädt dazu ein, über neue Formen des Wohnens und Bauens nachzudenken.

Der bundesweite Aktionstag wird von Caritas international, dem Hilfswerk der deutschen Caritas, koordiniert. Mit dem Anzünden der Kerzen ruft die Hilfsorganisation zu Spenden auf, einmal für lokale Hilfsprojekte sowie für Projekte der Caritas Ukraine, die Hilfe für extrem gefährdete Kinder und Jugendliche bieten, die unter prekären Wohnbedingungen am Rande der Gesellschaft leben.

[Weiterlesen...](#)

DRK

Qualitätsverlust in Rettungsdienst verhindern

Stuttgart, 29. 10. 2018

Das Rote Kreuz befürchtet einen Qualitätsverlust im Rettungsdienst des Landes. Grund ist das geplante Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) des Gesundheitsministeriums. Der Gesetzentwurf sieht vor, dass die bisherige gemeinsame Bearbeitung sowohl von Notrufen über die „112“ als auch von Anrufen beim

ärztlichen Bereitschaftsdienst über die „116117“ durch die integrierten Leitstellen wieder abgeschafft wird. Diese Trennung der Bearbeitung beider Anrufarten bedeutet eine Abwertung der Qualität der Integrierten Leitstellen und führe zu einem deutlichen Nachteil für die Bürgerinnen und Bürger im Lande. In einem Brief an den Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestags warnten deshalb jetzt Barbara Bosch und Jochen Glaeser, Präsidentin des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg und Präsident des DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz, vor dieser Entwicklung.

[Weiterlesen...](#)

[DRK rettet erfolgreich bei Großübung im Katzenbergtunnel](#)

150 Kräfte aus fünf Kreisverbänden im Einsatz

Efringen-Kirchen, 27.10.2018

150 Einsatzkräfte des Badischen Roten Kreuzes waren heute bei der inzwischen dritten Großübung im Katzenbergtunnel, Landkreis Lörrach, im Einsatz. Die Helferinnen und Helfer aus den Kreisverbänden Lörrach, Freiburg, Müllheim, Säckingen und Waldshut sahen sich beim Eintreffen in Efringen-Kirchen mit einem sehr anspruchsvollen Übungsszenario konfrontiert: Im Tunnel war ein – auf einen Güterzug verladener – LKW mit gefährlicher Fracht in Brand geraten. 30 Personen erlitten Verletzungen. Weitere 25 Personen blieben unversehrt, mussten nach ihrer Rettung aus dem Tunnel aber betreut werden.

Kräfte des Rettungsdienstes übernahmen zusammen mit ehrenamtlichen Helfern des Bevölkerungsschutzes und Lörracher Notärzten die von der Feuerwehr aus dem Tunnel geretteten Personen. Die Verletzten wurden zum Behandlungsplatz transportiert, den die DRK-Schnelleinsatzgruppen in kürzester Zeit aufgebaut hatten. Für Unverletzte wurde ein Betreuungsplatz geschaffen. Der Suchdienst des Roten Kreuzes übernahm die Registrierung aller an der Übung Beteiligten.

Die Zusammenarbeit zwischen den hauptberuflichen und ehrenamtlichen Kräften des Roten Kreuzes sowie den Notärzten vor Ort funktionierte ausgezeichnet. Die Übung konnte gemäß der für den Katzenbergtunnel vorhandenen Einsatzplanung erfolgreich abgeschlossen werden. Dafür, dass die Übung sehr realistisch wirkte, sorgten nicht nur Rauchgeneratoren im Tunnel, sondern vor allem die Notfalldarstellerinnen und Notfalldarsteller des Roten Kreuzes. Professionell geschminkt sahen sie echten Verletzten täuschend ähnlich. Eine bei der Übung leicht verletzte Mimin konnte das Krankenhaus nach kurzem Aufenthalt bereits am Nachmittag wieder verlassen. Zum Abschluss der Übung versorgten Verpflegungskräfte des DRK alle Teilnehmenden mit einer warmen Mahlzeit.

TERMINE

[Morgen Kinder wird's nichts geben.... Familienarmut und Kindergesundheit - was tun?](#)

Freitag, 7. Dezember 2018 von 9.30 - 13.00 Uhr

Hospitalhof, Stuttgart

[FLYER](#)

[SAVE THE DATE: Liga- Expertentagung zum neuen System der indikatorengestützten Qualitätsbeurteilung und Qualitätsdarstellung im stationären Setting](#)

Montag, 11. März 2019

Leonardo-Hotel, Karlsruhe

Dienstag, 12. März 2019

Hospitalhof, Stuttgart

[Staatliches Handeln gegen häusliche Gewalt - eine Standortbestimmung](#)

Montag, 10. Dezember 2018 von 09:30 – 16:00 Uhr

Hospitalhof Stuttgart

[FLYER](#)

IN EIGENER SACHE

Wechsel im Büro-Team der Liga-Geschäftsstelle

Nach fast 29 Jahren Wirken bei der Liga der freien Wohlfahrtspflege geht Frau Christina Seitz im Dezember in die Altersteilzeit. Wir bedanken uns bei Frau Seitz für die überaus verlässliche und engagierte Arbeit in der Geschäftsstelle und wünschen ihr für den Vorruhestand alles erdenklich Gute und viele genussvolle Stunden.

Ihre Nachfolge übernimmt ab 1.12. Frau Stefanie Balke. Frau Balke ist bereits seit Dezember 2004 bei der Geschäftsstelle in der Verwaltung tätig und freut sich auf ihre neue Aufgabe. Ihr wünschen wir ein gutes

Hineinwachsen in das vielfältige Arbeitsfeld und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr. (balke@liga-bw.de)



IMPRESSUM

Herausgeber:

Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e. V.

Stauffenbergstr. 3 in 70173 Stuttgart

Telefon: 0711 61967-0

E-Mail: infodienst@liga-bw.de | www.liga-bw.de

Redaktion:

Eva Weiser M.A.